

# DAS ALTE TESTAMENT

## ERZÄHLT VON ARIK BRAUER

Mit 60 Zeichnungen



**Amalthea**  
Verlag

Bibelstellen werden nach folgenden Ausgaben zitiert:  
Die Bibel. Nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Evangelische  
Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin, Berlin 1954  
Tora, newim, we katuwim. Hebrew Bible. London 1953

Die deutschen Übersetzungen aus dem Hebräischen von Arik Brauer basieren auf  
dem Hebräischen, wie es heute in Israel gesprochen und verstanden wird.



Besuchen Sie uns im Internet unter: [amalthea.at](http://amalthea.at)

© 2018 by Amalthea Signum Verlag, Wien

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Elisabeth Pirker, Beatrice Bogner/OFFBEAT

Umschlagabbildungen: © Arik Brauer, Foto Arik Brauer: © Jonathan Meiri

Alle Abbildungen im Buch: © Arik Brauer

Herstellung und Satz: VerlagsService Dietmar Schmitz GmbH, Heimstetten

Gesetzt aus der 12,5/16,3 pt Arno Pro

Designed in Austria, printed in the EU

ISBN 978-3-99050-127-6

eISBN 978-3-903217-13-3

# INHALT

Vorwort	11
Die Schöpfung	14
Die Sintflut	22
Abram	26
Sodom und Gomorra	32
Die Opferung	36
Isaak und Rebekka	39
Jakob und seine Söhne	44
Josef	56
Moses, unser Lehrer	61
Die Zehn Gebote	69
In der Wüste	78
Josua	83
Die Richter	92

Jothams Erzählung 98

Simson 100

Das Verbrechen der Benjaminer 107

Ruth und Naemi 112

Samuel 114

König Saul 115

David 117

Nabal und Abigail 126

Davids Sündenfall 130

König Salomo 136

Die getrennten Reiche 144

Der Prophet Elia 147

Der Prophet Elisa 150

Der Prophet Esra 156

Der Prophet Nehemia 158

Esther 159

Hiob 163

Der Prophet Daniel 165

Der Prophet Jesaja 170  
Der Prophet Hosea 172  
Der Prophet Joel 173  
Der Prophet Jeremia 173  
Der Prophet Amos 175  
Der Prophet Obadja 176  
Der Prophet Jona 176  
Der Prophet Micha 178  
Der Prophet Nahum 178  
Der Prophet Habakuk 179  
Der Prophet Zephanja 179  
Der Prophet Haggai 180  
Der Prophet Sacharja 180  
Der Prophet Maleachi 180

## VORWORT

Eines Tages stand meine 10-jährige Enkelin vor mir und verkündete feierlich: »Ich habe eine wichtige Frage! Was war eigentlich vor dem Urknall?«

Ich geriet natürlich in Panik, denn mir wurde klar, dass sich jetzt endgültig herausstellt, dass ich keineswegs allwissend bin. Mein Einwand, dass diese Frage niemand beantworten kann, wurde von der kleinen Philosophin in sachlichem Ton hinweggewischt, mit der Feststellung, dass Erwachsene eben auch dumm sind.

Bleiben wir also bei den bekannten alten Schilderungen, die zwar nur falsch sein können, da wir ja, wenn es sich um den Urknall handelt, tatsächlich dumm sind, aber die Bibel ist auf jeden Fall ein Jahrtausendkunstwerk von grandioser Poesie und zeitloser Weisheit.

Nehmen wir an, drei Menschen lesen das Alte Testament, ein Agnostiker, ein Religiöser und ein Tiefgläubiger. Der Agnostiker ist tief beeindruckt von der sprachlichen Gewalt und Poesie der Schrift. Ist er zufällig auch Künstler, verwendet er Figuren und Erzählungen, die ihn besonders beeindrucken, für sein Schaffen. Die moralischen Forderungen des Alten Testaments sind zum Teil Grundlage seiner Sozialisierung, aber zum Teil inakzeptabel für den Agnostiker der westlichen Kultur des 21. Jahrhunderts.

Der Religiöse glaubt prinzipiell an eine Gottheit, wie sie in der Schrift geschildert ist, kann aber mit der Schöpfungsgeschichte nichts anfangen. Er geht davon aus, dass die Bibel von Menschen geschrieben wurde, die von Gott inspiriert waren, aber vieles missverstanden, manches hinzugelegt haben. Die zahlreichen Wider-

sprüche und Absurditäten in der Bibel werden von ihm als Ausschmückungen und Symbole für den Wissensstand der Menschen jener Zeit verstanden und nicht weiter hinterfragt. Wahrheiten, die für heute Gültigkeit haben, hält der Religiöse für die Worte einer überirdischen Schöpferkraft.

Für den Gläubigen gilt jedes Wort, das in der Bibel steht, als Gottes Wort. Absolute, unveränderliche, ewige Wahrheit. Daraus ergibt sich natürlich, dass wissenschaftliche Erkenntnisse, die in Widerspruch zur Bibel stehen, nur falsch und das Werk eines Satans sein können. Konsequenterweise ist es dann die Pflicht des Gläubigen, diese totale und beglückende Wahrheit der gesamten Menschheit mitzuteilen und den Glauben an sie durchzusetzen, sei es durch gutes Beispiel und Überzeugungskraft, sei es durch den Scheiterhaufen und die Zwangsislamisierung mit dem Schwert.

Das Judentum hat die Basis für den Glauben an eine einzige und absolute Wahrheit geliefert, unterscheidet sich aber von den beiden anderen monotheistischen Religionen. Die Menschheit braucht nicht mosaisch zu werden. Zehn gerechte Juden genügen, um die Welt am Leben und Existieren zu erhalten. Und wenn alle Juden die göttlichen Gesetze (Mitzwot) wirklich erfüllen würden, wäre die Welt gerettet. Es gibt in der jüdischen Tradition das Talmud-Studium. Es ist eine gewaltige Wissenschaft, die jedes dieser »Worte Gottes« seit Jahrhunderten auf unterschiedliche Weise auslegt und versteht. Es ist dies ein äußerst kompliziertes Denksystem und wird von Gelehrten betrieben, die sich ihr Leben lang mit nichts anderem beschäftigen. Der durchschnittliche religiöse Jude braucht daher, um seiner Religion gerecht zu werden, einen Interpreten, der ihm für jedwede seiner Handlungen eine Verhaltensweise vorgibt. Es versteht sich, dass dieses System den Rabbinern Einfluss und Macht über die Gemeinde sichert.

Der Verfasser dieser Zusammenfassung des Alten Testaments versteht sich selbst als Agnostiker. Für mich ist die Bibel ein Jahrtausendkunstwerk, ein grandioses Zeugnis menschlicher Weisheit und menschlicher Irrtümer. Ich habe weder die Möglichkeit noch die Absicht, mich in die religionswissenschaftlichen Auslegungen der Bibel einzubringen. Diese Kurzfassung erzählt den Text so, wie er in der Bibel steht und von jedermann verstanden werden kann. Meine Kommentare und Reflexionen gehen von dem Allgemeinwissen und den moralischen Vorstellungen unserer Zeit aus.

Einen Gott, der außerhalb des Kosmos existiert und diesen erschafft, bin ich nicht imstande mir vorzustellen. Es ist auch nicht leicht sich vorzustellen, dass der Kosmos mit all seinen Erscheinungen ununterbrochen daran ist, sich selber zu erschaffen, nicht weil er das will, sondern weil er gar nicht anders kann. Aber nachdenken und träumen schadet nie. Der Urknall schafft Physik und Chemie. Diese schaffen aus Kristallen und Säuren Leben, dieses schafft Intelligenz und diese schafft Götter. Bis zu einem wirklichen Monotheismus hat es die Intelligenz offensichtlich noch nicht gebracht, denn es wimmelt ja in allen Religionen überall von Engeln, Cherubim und Heerscharen, lauter unsterbliche Wesen, also Nebengötter.

In der Bibel werden oft Wunder geschildert, Ereignisse, die im Widerspruch zu den uns bekannten Naturgesetzen stehen. Als Wunder kann man aber auch verstehen, dass ebendiese Naturgesetze Lebewesen hervorgebracht haben, die imstande sind, Wunder zu erfinden. Die oft krampfhaften Versuche, diese Wunder naturwissenschaftlich zu erklären, beschädigen die Wunder ebenso wie die Naturwissenschaft. Ich selbst habe mich manchmal ebenfalls dieser Sünde schuldig gemacht.



## DIE SCHÖPFUNG

»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde« (1. Mose 1,1) lautet die Übersetzung von Luther. Im hebräischen Original *Berishit* = zuerst *bara* = schuf (Vergangenheit, Einzahl, männlich) *elohim* = Götter (Mehrzahl, maskulin), *et hashamain* = den Himmel *we ha aretz* = und die Erde. Wenn es einem nichts ausmacht, gekreuzigt zu werden oder auf einem Scheiterhaufen zu enden oder noch schlimmer aus der Israelischen Kultusgemeinde ausgeschlossen zu werden, kann man also auch Folgendes lesen: Zuerst schuf Götter Himmel und die Erde (»Zuerst«, ein guter Name für den Urknall).

»Und die Erde war wüst und leer.« Hebräisches Original: *Tohu wabohu*. Dies sind keine hebräischen Worte, sondern wurden offensichtlich eigens erfunden, um das totale Chaos auszudrücken. Es gibt seit 2000 Jahren den Versuch, das hebräische Wort *haja* (war) mit »wurde« zu übersetzen. Die Erde wurde Tohuwabohu, was die Möglichkeit ergäbe, dass der Kosmos bereits seit Jahrmilliarden existiert und die Erde vor 6000 Jahren aus diesem Tohuwabohu geschaffen wurde. Das hebräische Wort für »wurde« ist aber *nehie* und außerdem ist, wie wir ja inzwischen wissen, auch die Erde seit Jahrmillionen mit Leben aller Art bevölkert und kein Tohuwabohu.

Am ersten Tag werden das Licht und die Finsternis geschaffen, und zwar ohne Sonne. Am zweiten Tag wird ein Himmel gemacht, der zwischen einem oberen und einem unteren Wasser platziert ist. Im unteren Wasser gibt es Trockenstellen, die Erde genannt werden, obwohl es Erde, wenn auch wüst und leer, ja schon gibt. Am dritten Tag werden die Pflanzen geschaffen, vorläufig auch ohne Sonne. Am

vierten Tag endlich wird die Sonne als großes Licht und der Mond als kleines Licht am Himmel aufgehängt. Am fünften Tag werden alle Tiere erschaffen, von den Walen, die für Fische gehalten werden, bis zu den Käfern und Würmern. Von Bakterien und Viren, ohne die ja Säugetiere nicht existieren könnten, ist nicht die Rede. Am sechsten Tag wird der Mensch gemacht. Vom hebräischen Wort *adamah* – Erde, kommt das Wort Adam (Einzahl, maskulin). Dieser Adam ist das Ebenbild Gottes, und die Bibel wiederholt, dass er das Ebenbild Gottes ist. Gleich darauf heißt es, als Mann und Weib schuf Gott den Menschen und dann stellt sich heraus, dass Adam eine »Gehilfin« braucht. Er wird eingeschlüfert und aus einer seiner Rippen wird ein Weib gebastelt (1. Mose 2,21). Dieser literarische Eiertanz um die Erschaffung der Frau drückt bereits die problematische Vormachtstellung der Männer in den monotheistischen Religionen aus. Es ist allgemein bekannt, dass wegen der Rippe das Weib dem Mann untertan ist. Wie so vieles allgemein Bekannte stimmt es nicht. In der Bibel steht Folgendes: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen« (1. Mose, 2,24).

Es gibt über die Schöpfungsgeschichte zahlreiche Witze und Spottlieder, aber so naiv diese Erzählung wirkt, wenn man mit ihr die Erkenntnisse der Wissenschaft ersetzen und verdrängen will, so grandios ist sie als Kunstwerk. In wenigen Sätzen ist die ganze Tragödie eines affenartigen Säugetiers geschildert, das ein Gehirn entwickelt, mit dem es seine eigene Nacktheit erkennt, Gut und Böse unterscheiden kann und tatsächlich Herr über Tiere und Pflanzen wird. Die Verfasser dieser Schrift müssen tiefe Erkenntnisse und prophetische Fähigkeiten gehabt haben. Die Geschichte der Schöpfung ist ja zweifellos viel älter als die Bibel und erweckt mit vielen Widersprüchen und Absurditäten oft den Eindruck, dass die Verfas-

ser dieser Schrift keineswegs die Absicht hatten, Wahrheiten zu verkünden, die Wort für Wort ewig geglaubt werden müssen.

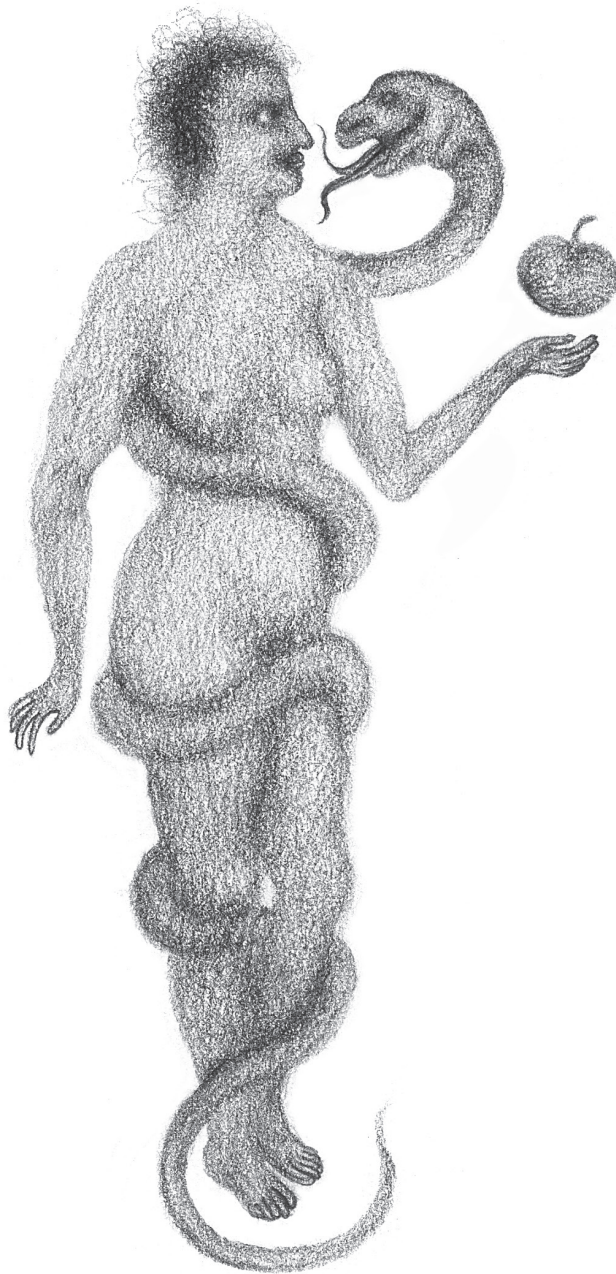
Kaum existiert der Mensch, beginnen schon die Probleme. Man frisst den verbotenen Apfel und versucht dann, sich abzuputzen.

Adam: »Ich doch nicht. Die Gehilfin, die du mir geschaffen hast.«

Eva: »Ich doch nicht, die Schlange, die, wie du ja weißt, das schlaueste aller Tiere ist, hat mich betrogen.« Die Schlange kriegt also ihr Fett ab: am Bauch kriechen, Staub essen. Das Ehepaar erhält Fellreste für seine nackten Ärsche und wird mit einem Tritt in dieselben aus dem Paradies befördert. Die Methode des Abstreitens und Sich-Abputzens hat sich jahrtausendlang bewährt für die Menschheit im Allgemeinen und vielleicht für die österreichische Menschheit im Besonderen.

Jetzt heißt es also (1. Mose 3,19): »Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen«. Im Original »mit schwitzender Nase«. »Du sollst mit Schmerzen Kinder gebären«, im Original »Söhne gebären«.

An die Arbeit! Man lüftet also die von Gott gespendeten Fellreste und der erste Sohn erblickt das Licht der Welt und sein Name ist Kain. Als zweiter Sohn Abel (im Original Hevel). Um es gleich vorwegzunehmen: Der erste Mensch, der einen Bruder hat, bringt diesen Bruder um. Kain ist Landwirt, Abel Hirte, und da haben wir schon das Dilemma. Kain sitzt in den fruchtbaren Tälern, wo es Wasser gibt. Er pflanzt und betreut mit schwitzender Nase seine Gärten. Abel wandert mit seinen Ziegen über die steinigen Hügel, wo sich seine Tiere von trockenen Disteln ernähren. Eine Runde in einem reifen Feld tut der Herde sicher gut. Dem Ackermann tut das aber gar nicht gut und das geht so etliche Jahrhunderte. Die Leute wurden damals zwischen 800 und 969 Jahre alt.



*Eva wird von der Schlange eingewickelt.*